

Mediencommuniqué vom 21. März 2007

Erste Instanz hebt Massenkündigungen an der Basler Feldbergstrasse auf

Wichtiges Zeichen: Kein Wildwest auf dem Mietzinsmarkt

Erleichterung und Genugtuung für die vom Mieterinnen- und Mieterverband (MV Basel) vertretenen Mietparteien in den Basler Fälbihäusern: Die Schlichtungsstelle hat die Massenkündigungen der Stamm-Yakin-Investorengruppe als missbräuchlich bezeichnet und aufgehoben.

Auf der ganzen Linie ist die Stamm-Yakin-Vermieterschaft mit ihrem Versuch gescheitert, zur Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen Massenkündigungen auszusprechen, um bei denselben Mieterinnen und Mietern exorbitante Mietzinserhöhungen durchzusetzen. Die staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten hat diese Kündigungen heute in erster Instanz als missbräuchlich bezeichnet und aufgehoben.

Erfolgreicher Gruppenfall

Darüber zeigen sich die betroffenen Mietparteien, die in einem Gruppenfall vom MV Basel und dessen Vertrauensanwältin Kathrin Bichsel vertreten werden, erleichtert. Sie standen seit der Vorweihnachtszeit, in der die Massenkündigungen ausgesprochen worden waren, unter enormem Druck, ohne Grund ausziehen zu müssen.

Signal für alle Mietenden

Erleichtert ist auch der MV Basel selbst, der im heutigen Entscheid ein wichtiges und günstiges Signal für sämtliche Mietparteien der Nordwestschweiz und deren Schutz vor ungerechtfertigten Kündigungen sieht. Der Entscheid besagt nämlich, dass auch jener Eigentümer, der unsanierte Liegenschaften günstig aufkauft, sich an die geltenden Mieterschutzbestimmungen halten muss. Er darf seine Vermieterschaft nicht durch Kündigungen zu überhöhten Mieten zwingen, welche er über das ordentliche Mietrecht nicht oder nur mit viel grösserem Aufwand erreichen könnte.

Positiv für seriöse Vermieter

Dieser Entscheid schützt somit den seriösen Vermieter, der die rechtliche Überprüfung von Mietzinserhöhungen zulässt. Es ist daher zu hoffen, dass die oberen Gerichtsinstanzen, an die die Stamm-Yakin-Investorengruppe womöglich gelangen wird, den heute getroffenen Entscheid vollumfänglich stützen und somit Wildwestmethoden eine klare Absage erteilen.